

23 (24)

Kebrverse

Bertold Hummel

1. $\text{♩} = 1$

He - bet, To - re, eu - re Häup-
ter, er - hebt euch, Pfor - ten der E - wig - keit,
daß der Kö - nig der Herr - lich - keit kom - mel!

2. $\text{♩} = 1$

Wer darf den Berg des Herrn er - stei - gen? Der
schuld - los und lau - te - ren Her - zens ist.

3. $\text{♩} = 1$

Se - gen er - hält er vom Herrn, vom
Gott sei - nes Heils Ge - rech - tig - keit.

4. $\text{♩} = 1$

Die Kin - der der He - brä - er
tru - gen Öl - zwei - ge in den Hän - den, sie

zo - gen dem Herrn ent - ge - gen und rie - fen:
„Ho - san - na in der Hö - he!“

1 *Von David, ein Psalm* *Kebrvers : Zuerst K, dann G*

Des Herrn ist die Erde und was sie füllt,
die Welt und alle, die in ihr wohnen.

2 Denn über Meere hat er sie gegründet
und über Ströme sie befestigt. *Kebrvers : G*

3 Wer darf den Berg des Herrn ersteigen,
wer am Ort seines Heiligtums stehen?

4 Der mit schuldlosen Händen, der lauterem Herzens,
der nicht seine Seele zum Wahne hob
und der zum Trug nicht schwur. *Kebrvers : G*

5 Segen erhält er vom Herrn,
vom Gott seines Heils Gerechtigkeit.

6 Dies ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
die dein Antlitz suchen: Jakob! *Kebrvers : G*

7 Hebet, Tore, eure Häupter,
erhebt euch, Pforten der Ewigkeit,
daß der König der Herrlichkeit komme!

8 Wer ist der König der Herrlichkeit?
Der Herr, der starke Held,
der Herr, der Held im Kampfe! *Kebrvers : G*

9 Hebet, Tore, eure Häupter,
erhebt euch, Pforten der Ewigkeit,
daß der König der Herrlichkeit komme!

¹⁰ Wer ist der König der Herrlichkeit?

Der Herr der Heerscharen,
er ist der König der Herrlichkeit.

Kehrvers : G

Ehre sei dem Vater . . .

Kehrvers : G

Der 23. Psalm ist ein Lied, das im Wechselgesang von der Gemeinde im Tempel gesungen wurde. Es zerfällt in 3 Teile, die jedoch einen einzigen Zusammenhang ergeben: V. 1, das Bekenntnis, daß Gott die Welt geschaffen und daher Herr aller Kreatur ist; V. 3–6 sagt, wer den Tempel dieses Gottes betreten darf (in der Antwort wird nicht etwa kultische Reinheit, sondern sittliche Lauterkeit gefordert); in den V. 7–10 erreicht die Gotteserwartung ihren Höhepunkt, und die Pforten des Tempels werden aufgefordert, sich dem König der Herrlichkeit zu öffnen. Nach der jüdischen Tradition wurde der Psalm an jedem Sabbath im Tempel gesungen.

Die Kirche betet den Psalm in der Matutin mehrerer Feste, beim Kinderbegräbnis, am Quatembermittwoch im Advent und in der Vigilfeier von Weihnachten, wo er zum Ausdruck der Christus-erwartung der Kirche wird.

² Nach dem Weltbild der Alten war die Erde auf Säulen über dem Meer befestigt (vgl. Job 4, 6).

⁴ Mit den Händen vollbringt der Mensch seine Taten, das Herz ist der Sitz des Denkens, Wollens und Wünschens.
Wahn: Das Nichtigke, der Götzendienst.

⁶ Das Geschlecht Jakobs sucht vor allen anderen Völkern den Herrn.

⁷ Die Tore des Heiligtums.